

## Favoriten im Museum ansehen

**Kultur** Die liebsten Werke der Mitarbeitenden des Kunstmuseums werden ausgestellt. Mit dabei: Paul Wilhelm Keller-Reutlingen.

**Reutlingen.** Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kunstmuseums stellen in der Veranstaltungsreihe „Lieblingswerke“ in dialogischen Führungen zu zweit ihre Lieblingsobjekte aus der Sammlung vor. Am Donnerstag, 27. Juli, um 18 Uhr trifft die Museumsleiterin Ina Dinter auf die langjährige restauratorische Fachkraft des Kunstmuseums Gundi Hausmann, die naturgemäß einen engeren Umgang mit den Werken der Museumssammlungen pflegt als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in anderen Bereichen.

### Leuchtende Farben im Fokus

Zusammen werfen sie einen näheren Blick auf das Gemälde „Der Maler und sein Modell“ (1883) des Künstlers Paul Wilhelm Keller-Reutlingen (1854–1920). Die Selbstbeobachtung der künstlerischen Arbeit und die Freiluftmalerei sind Gegenstand des Gemäldes. Keller-Reutlingen, der sich den Beinamen seiner Heimatstadt gab, vermag durch das besondere Leuchten seiner Werke bis heute zu faszinieren. Seine Farbwahl und die Verbindung von Licht und Schatten üben besonders in seinen Gemälden eine eigentümliche Anziehungskraft auf die Betrachtenden aus, der in der Veranstaltung gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern nachgespürt wird.

Die Teilnahme kostet drei Euro, eine Anmeldung ist nicht nötig. Allerdings erklären die Veranstalter, dass es eine begrenzte Teilnehmerzahl geben wird. swp



„Der Maler und sein Modell“.  
Foto: Kunstmuseum Reutlingen

## Mit Moped gestürzt

**Reutlingen.** Auf der L 373 ist es am Freitag gegen 18.30 Uhr zwischen Rübgarten und der B 297 zu einem Verkehrsunfall gekommen. Ein 16-Jähriger ist mit seinem Kleinkraftrad im Verlauf einer langgezogenen Linkskurve auf Grund eines Fahrfehlers ins Straucheln geraten. Hierbei überbremste er das Fahrzeug und stürzte anschließend. Der 16-Jährige wurde schwer verletzt durch den Rettungsdienst zur weiteren Behandlung in ein Klinikum verbracht. Die Straße musste während der Unfallaufnahme und Bergung gesperrt werden. swp

## Angesprüht und bestohlen

**Reutlingen.** Das Polizeirevier Reutlingen ermittelt zu den Hintergründen einer Tat, die sich in der Nacht vom Samstag, 22. Juli, zum Sonntag, 23. Juli, in der Kurzerstraße, mitten in der Reutlinger Innenstadt, ereignet hat. Kurz vor 2 Uhr in der Früh wurde ein 18 Jahre alter Mann von mehreren unbekannt Personen zunächst mit Schlägen attackiert und im Anschluss darauf auch noch mit einem Pfefferspray besprüht.

Ferner entwendeten ihm die Unbekannten zu einem nach derzeitiger Ermittlungsstand nicht näher eingrenzenden Zeitpunkt



Farina Stockamp (33) gründet gemeinsam mit verschiedenen Mitstreiterinnen und Mitstreitern die Naturschule Reutlingen. Zu denen zählen auch Lehrerinnen und Lehrer, die das Regelschulsystem für verbesserungswürdig halten.  
Foto: Mathias Huckert

# Bald in der Natur lernen

**Reutlingen** Eine Initiative hat sich 2020 ein Ziel gesetzt: In der Stadt eine Freie Naturschule zu gründen. Standort wird unter anderem die Ypernkaserne sein. Von Mathias Huckert

**W**aldkindergärten sind beliebt. Und das nicht nur unter vermeintlichen „Öko-Eltern“, sondern in allen sozialen Schichten. Inzwischen gibt es bundesweit circa 2000 Waldkindergärten, in der Stadt Reutlingen befinden sich vier davon. Die Kinder halten sich in Wald- und Naturkindergärten überwiegend draußen auf, haben freien Raum zum Rennen, Entdecken und Spielen.

Doch mit dem Moment der Einschulung war es das erstmal für viele Grundschülerinnen und Grundschüler mit der Naturverbundenheit: Unterricht im Freien ist im staatlichen Schulsystem eher eine Seltenheit.

Deswegen hat sich in Reutlingen der Verein Naturschule Reutlingen ein Ziel gesetzt: Die Natur soll zum Lernort werden. Das geschieht durch die Gründung einer Freien Schule, deren Konzept es sich vom Schwerpunkt macht, wann immer es möglich ist, Schülerinnen und Schüler direkt in der Natur zu unterrichten. Laut Mitinitiatorin Farina Stockamp strebt das Konzept der Naturschule auch die sogenannte Resonanzpädagogik an. Die unterscheidet sich vom staatlichen Ansatz. Denn auf der Regelschule wird Wissen häufig so vermittelt, dass Schülerinnen und Schüler es sich durch bloßes Auswendiglernen aneignen können. Dieses Wissen muss dann in der Regel in der Prüfungssituation wiedergegeben werden. Doch hängen bleibt davon in den meisten Fällen nicht viel – pures Bulimielernen eben.

In der Naturschule soll hingegen Wert darauf gelegt werden, dass das Kind das lernen kann, was es möchte. Stockamp erklärt zum Beispiel: „Wenn ein Kind schon mit fünf Jahren Lesen lernen will, sollte es das tun dürfen.“

Stockamp ist selbst Mutter – und merkte bei ihrer Tochter mit

„Wenn ein Kind schon mit fünf Jahren Lesen lernen will, sollte es das tun dürfen.“

Farina Stockamp, Mitinitiatorin der Naturschule Reutlingen

dem Ende der Zeit im Naturkindergarten: Das Kind ist viel weniger draußen. Die zweite Säule des pädagogischen Konzepts der Naturschule soll genau da ansetzen. Kinder sollen etwa mathematisches Wissen draußen vermittelt bekommen – indem sie zum Beispiel vor Ort begreifen, wie man die Höhe eines Baumes berechnen kann.

Ein letzter Schwerpunkt widmet sich dem, was die Schulgründer „iMINKT“ nennen. Der Begriff erweitert das Akronym, welches für gewöhnlich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik umfasst, um einen künstlerischen Aspekt. Das K für Kunst soll Kinder dazu bringen, sich Dinge vorzustellen, zu fantasieren und zu denken – eben weil Kinder von Natur aus Interesse zeigen am Basteln, Malen und Gestalten.

Die Schulgründung läuft bisher gut – das zuständige Regierungspräsidium Tübingen ist angetan vom Konzept und auch das Kultusministerium hat dieses geprüft und bestätigt. Ein Jahr lang hatte die Gründungsinitiative daran gefeilt und das Konzept unter anderem mit wissenschaftlichen Erkenntnissen aus Skandinavien und Australien belegt.

### Mittendrin statt abgeschirmt

An den Start gehen soll die Naturschule möglichst im Februar 2024. Weil aber so ein Schulstart zum zweiten Halbjahr vom Regierungspräsidium nicht gerne gesehen wird, könnte sich der Start auf den September verschieben. Das Konzept ist auf Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter ausgelegt: acht bis zehn Kinder im Alter der ersten bis dritten Klassenstufe sollen in einer ersten Lerngruppe vormittags in der Ypernkaserne im Ringelbach lernen. Dort sei man „mitten drin – eben keine nach außen abgeschirmte Privatschule“ – sondern teilt sich die Räume mit Kultur- und Bildungsvereinen, welche die Räume aber nur am Nachmittag brauchen. Als Ort für die tägliche Nachmittagsbetreuung der Schule fungiert das Carlo-Schmid-Haus im Markwasen.

Wunder Punkt der Gründung ist die Finanzierungsfrage: Die Initiative geht in den ersten drei Jahren von Kosten von bis zu 300 000 Euro aus. Eine Förderung von staatlicher Seite ist zumindest in dieser Anfangsphase nicht zu erwarten. Die Aufnahme eines Kredits zur Schulgründung wol-

le man – im Gegensatz zu anderen freien Schulen im Land – in jedem Fall vermeiden, betont Farina Stockamp: „Wir wollen nicht mit Schulden starten.“ Der schuldenfreie Start wäre ein Novum bei der Schulgründung. Daher soll das Geld aus anderen Quellen kommen: aus Fundraising-Aktionen, von Stiftungen und Firmen in der Region – und durch das Schulgeld. Das wird monatlich bei 200 Euro liegen.

Ausschreibungen für zwei Lehrpersonen, welche in der Naturschule als „Lernbegleiter oder Lernbegleiterin“ arbeiten, folgen nach den Sommerferien. Allerdings zeigt sich hier laut Farina Stockamp der akute Lehrermangel im Land. Personal dürfte sich aber wohl trotzdem finden lassen: Bei den meisten Lehrerinnen und Lehrern ist der Ruf nach dem staatlichen Schulsystem wohl nach den Ferien am größten.

### Immer mehr Privatschulen

**Im Schuljahr 2021/2022** gab es in Deutschland insgesamt 5895 allgemeinbildende und berufliche Privatschulen. Besonders häufig sind private Schulen in Bayern (951) und in Baden-Württemberg (1111) zu finden. Zu ihnen zählen unter anderem die freien Schulen in Reutlingen. Wer die Naturschule Reutlingen bei der Gründung unterstützen möchte oder nach weiteren Informationen sucht, wird auf der Homepage [www.naturschule-reutlingen.de](http://www.naturschule-reutlingen.de) fündig.

**Kommentar**  
Mathias Huckert  
über neue Wege im  
Bildungssystem



## Endlich frischer Wind

**W**er sich noch mal erinnern möchte, wie das eigentlich funktioniert mit der Zellteilung, wer genau bei der Kubakrise was gemacht hat und wie viele Protonen ein Wasserstoffatom hat, stellt schnell fest: Von vielem, was man in der Schule unbedingt wissen musste, hat man als erwachsener Mensch oft so gar keine Ahnung mehr. Na ja: Zum einen haben wohl viele in der Schule sowie so nur das gelernt, was sie interessierte – und sich durch den Rest eben notgedrungen durchgewunden. Zum anderen aber – und das dürfte vielleicht sogar die größere Gruppe sein – hat man dieses Wissen längst vergessen, obwohl man es sich damals in den Kopf gehämmert hat.

Und warum tat man das? Weil es eben nötig war, um eine halbwegs akzeptable Leistung zu erzielen. Die führte dann vielleicht zu einer guten Note und die war eventuell der Schlüssel zu besseren Voraussetzungen im späteren Leben.

Klar ist: neben alledem Negativen, lernt man in diesem System zumindest, dass man manchmal eben Dinge tun muss, die einen wenig begeistern. Aber es fällt dann auch schwer, herauszufinden, worauf man eigentlich so Lust hat im Leben. Und sollte das am Ende nicht eines der höheren Ziele von Bildung sein?

Dieses Ziel verfolgt zumindest die Naturschule in Reutlingen, die sich aktuell noch in den letzten Schritten der Gründungsphase befindet. Das Abrücken vom „Das-war-aber-schon-immer-so“ hin zu der Idee, Kinder gerade in den frühen Jahren ihrer Schullaufbahn erstmal entdecken zu lassen, was ihnen Spaß bereitet, dürfte auf einige wohl abschreckend wirken.

Bei wem der Gedanke an Kinder, die in der Natur möglichst praxisnah lernen, so eine Reaktion auslöst, sollte sich vielleicht versuchen, an die eigene Schulzeit zurückzuerinnern.

Wem das immer noch nicht hilft, bei der Bildung auch mal den Blick nach links oder rechts zu wagen, dem sei gesagt: Die Gefahr, dass nach der Öffnung der Naturschule in Reutlingen dort alles drunter und drüber läuft und die Kinder nichts lernen, ist nicht gegeben. Denn solche Einrichtungen werden stark kontrolliert.

Zusätzlich stattdes Schulamt vier Jahre nach der Eröffnung der freien Schule dieser einen Besuch ab – und testet das Wissen der Schülerinnen und Schüler. Marina Stockamp von der Naturschule Reutlingen findet das richtig: Es solle sichergestellt werden, dass an der Schule auch wissenschaftlich fundierter Lernstoff vermittelt wird. Das ist wohl gerade heutzutage wichtig – und ein frischer Wind tut Reutlingens Schullandschaft sicher auch ganz gut.

## Bayerischer Rock im Pappelgarten

**Reutlingen.** Mit sattem Rock, unverschnörkelt und unverwechselbar, mit hohem Bayrisch-Anteil in den Texten. So wird die Gruppe „iRonicCobra“ dem Reutlinger Publikum am Sonntag, 30. Juli, ab 12.30 Uhr im Pappelgarten einheizen. Ein bisschen verrückt, oder besser einzigartig, ist dieser „Haufen“: fünf unverwechselbarer Charaktere – vielleicht der verrückteste zwischen Neckar und Inn! Mit ihren Songs möchten sie zum Nachdenken anregen, Herzen berühren und alle mitnehmen, das Leben zu feiern und den Alltag für eine Weile zu vergessen. Der Eintritt ist frei.



Die Gruppe „iRonicCobra“ kommt nach Reutlingen. Privatfoto

## Unterstützung Hilfe für Suchtkranke

**Reutlingen.** Der Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Reutlingen trifft sich auch in dieser Woche erneut: am morgigen Dienstag, 25. Juli, um 19.30 Uhr in der Erlöserkirche in Reutlingen, in der Kaiserstraße 30. Dort kommen Betroffene zum gemeinsamen Austausch zusammen. Weitere Informationen zu den Treffen der Suchtkrankenhilfe Reutlingen gibt es unter der Rufnummer 07121/9 29 48 86 oder auf der Homepage [www.freundeskreis-sucht-reutlingen.de](http://www.freundeskreis-sucht-reutlingen.de).